

Ein ganz besonderes, vorweihnächtliches Blues-Konzert

Lilo Wellinger begrüßte das Publikum im vollbesetzten, weihnachtlich geschmückten Rotfarbkeller und meinte, dieser Abend sei eine sehr schöne Einstimmung auf Weihnachten mit Stücken aus der neuen CD «Boogie-Woogie Xmas» des Silvan Zingg Trio.

AADORF – Silvan Zingg musste Lilo Wellinger nicht gross vorstellen, da er doch schon zum dritten Mal in Aadorf auftritt. Das Silvan Zingg Trio würde sonst immer in grossen Sälen spielen und die Zuhörenden in weiter Ferne sehen, deshalb freuten sie sich am Montag Blues Aadorf, endlich mal so nah am Publikum spielen zu dürfen.

Eröffnet wurde der Abend im Rotfarbkeller mit dem Stück «Frosty The Snowman» und einige Anwesende im Publikum summten mit. Danach folgten fetzige Boogie-Woogies. Humorvoll und charmant führte Zingg durch das



Das Silvan Zingg Trio wusste das Rotfarb-Publikum in den Bann zu ziehen.

Bild: Irène Basler

Programm und begeisterte das Publikum von Anfang an. Sein musikalisches Wissen über die Geschichte des Boogie-Woogie ist enorm. Zwischen den Stücken erzählte er auf witzige Art kleine Anekdoten und Erlebnisse aus seiner musikalischen Laufbahn und brachte damit das Publikum immer wieder zum Lachen.

Kaum ein Stück ohne Mitklatschen

Mit seiner Begeisterung und Freude, seinem unnachahmlichen Stil, einer kräftigen Portion Swing, viel Gefühl und einer beeindruckenden Virtuosität zog Silvan Zingg das Publikum so sehr in den Bann, dass einige sogar das Tanz-

bein schwingen. Kaum ein Stück, wo nicht mitgeklatscht wurde. Aber auch die Solis von Nuno Alexandre am Kontrabass und Valerio Felice am Schlagzeug führten das Publikum zu Begeisterungstürmen. Zinggs Fingerfertigkeit, sein lockeres, fetziges, aber auch gefühlvolles Spiel auf dem Piano, begeistern immer wieder.

Bei der Ansage eines Stücks von B.B. King meinte Zingg gerührt, dass ihn mit diesem Künstler ein ganz besonderes Ereignis verbinde. Er durfte 2015 als einziger Europäer und Weisser an dessen Beerdigung, in Indianola, Mississippi, USA, teilnehmen und spielen. Ein Tag, den er nie vergessen werde. Sensationell, wie Zingg auch die Stücke von Chuck Berry interpretierte. Anlässlich eines gemeinsamen Konzerts sagte die Musiklegende: «Silvan spielt so, als käme er aus St. Louis – er könnte mein Blues-Bruder sein.»

Drei begabte Vollblutmusiker

In der Pause hielt die gute Stimmung an und Silvan Zingg signierte fleissig seine CDs. Immer wieder hörte man, der Abend sei sensationell und die drei Musiker spielten so locker, dass der Ein-

druck entstehe, sie könnten nebenher noch ein Rätsel lösen. Drei begabte Vollblutmusiker im harmonischen Spiel vereint. Die verzackten Weihnachtslieder, eine Mischung aus fetziger, fröhlicher Ausgelassenheit, aber trotzdem sehr feierlich, sorgten für eine besondere Stimmung. Es wurde fleissig mitgesungen und mitgeklatscht. Mehrmals animierte Zingg das Publikum zum Mitmachen, was grosse Erheiterung auslöste und natürlich befolgt wurde. Die musikalisch untermalte Geschichte mit seiner Klavierlehrerin, welche ihm klassische Musik nach Noten beibringen wollte, er aber in ihrer Abwesenheit immer wieder ohne Noten seine Boogie-Varianten spielte, sorgte für Belustigung.

Nach mehreren Zugaben und nicht enden wollendem Applaus spielte Zingg solo «Stille Nacht» und alle im Saal summten mit. Nach einer jazzigen Variation führte Zingg das Lied zu einem harmonischen, feierlichen Abschluss. Die Stimmung war einfach einmalig und unbeschreiblich. Es war das absolute Highlight des Jahres, mit einem wunderschönen Abschluss zum Einstimmen auf Weihnachten.

IRÈNE BASLER